



Projekt Ukraine



26. Januar – 2. Februar 2015

Einsatzorte: Kharkiv und Kiev

Verena Jegher

Vorstand Friedensbrugg

Zertifizierte Trainerin und Assessorin in "Gewaltfreie Kommunikation" (GfK/NVC) nach Dr. Marshall B. Rosenberg



Marc Joset

Vorstand Friedensbrugg

Gründungsmitglied und ehem. Präsident International Association of Educators for Peace

e.Landrat



Kharkiv 26.-27. Januar 2015 *Seminar «Non-Violent Communication»*















Am Projekt beteiligte Partner:

- "United Family"
- "Dignity Space" (Ukrainian Centre for Non-Violent Communication and Reconciliation)
- Charity Fund "Dar"
- Jewish Student Centre «Gilel»

unterstützt von:

- Departement für Bildung und Wissenschaft der regionalen Verwaltung von Kharkiv
- Academy of Lifelong Learning, Kharkiv

Teilnehmende:

- Erzieherinnen
- Psychologinnen
- Therapeutinnen
- Ärztinnen
- Lehrerinnen

aus den Internaten, Schulheimen und Waisenhäusern der Stadt und Region Kharkiv







NVC-Training mit einzelnen Personen



Besuch bei der NGO / Charity Fund «DAR» (Geschenk): Hier werden Hilfsgüter gesammelt und verpackt.

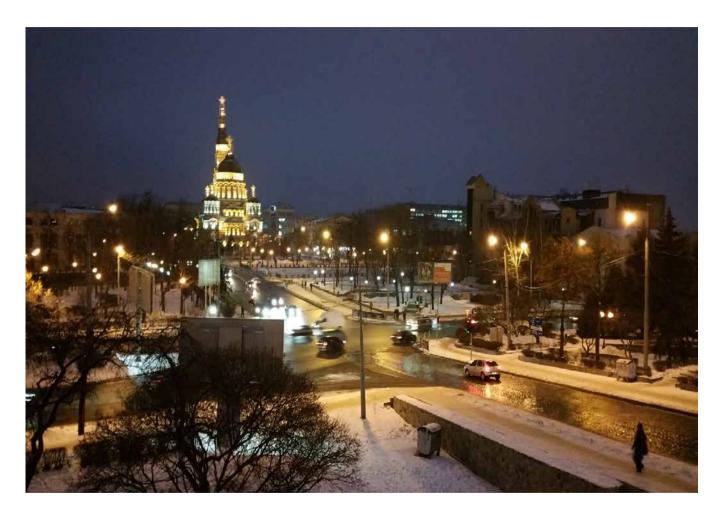




Ein ukrainischer Soldat holt bei «Dar» Hilfsgüter ab, um sie ins Kriegsgebiet zu bringen.



Feierabend-Bummel in Kharkiv



Uspensky Kathedrale



Nach dem 2-Tage-NVC-Seminar stehen am 3. Tag verschiedene Besuche in Kharkiv auf dem Programm:

- Erziehungsdepartement der Regionalverwaltung von Kharkiv
- Fernsehstation «Simon»
- Krisen-Informationszentrum
- Fernsehstation «ATN»

Kharkiv: Regionalverwaltung





Ministry of Education and Science of Ukraine

Kharkiv Regional State Administration

Departement of Science and Education



Zum Fernsehinterview beim Kharkiv-TV-Channel «Simon»



Interview im «Kharkiv – Krisen - Information - Center»



Interview beim Kharkiv-TV-Channel «ATN»: Program «Reflection»



Kiew 29. Januar – 2. Februar 2014

 NVC – Seminar mit freiwilligen Betreuerinnen der Vertriebenen

• «Maidan» - ein Jahr danach ...

Dass Spannungen zwischen der lokalen Bevölkerung und der Vertriebenen herrschen, bestätigte auch der Schweizer Botschafter in Kiew. Den freiwilligen Betreuerinnen der Vertriebenen stellen sich grosse Herausforderungen.



Maidan

(mit Alexander Gorbachov, «Sascha»)

Im Februar 2014 eskalierten die Proteste auf dem Maidan.

Scharfschützen nahmen von Dächern die Demonstranten ins Visier.

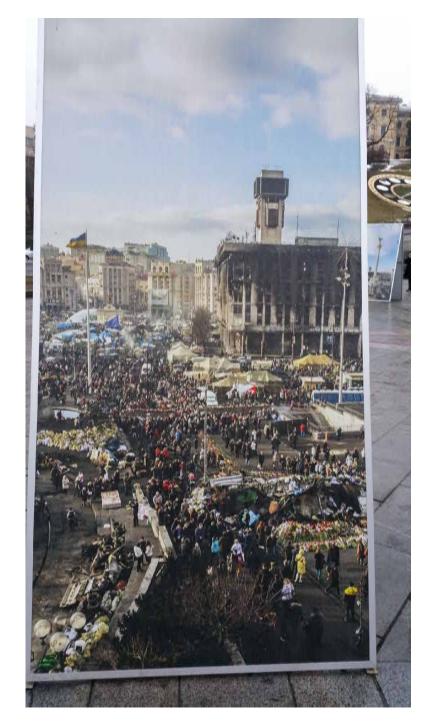
Polizisten feuerten scharfe Munition ab. Mehr als 100 Menschen wurden hier auf offener Straße getötet.

Wer damals geschossen hat, ist bis heute nicht unabhängig aufgeklärt.

Die Maidan-Anhänger beschuldigen den damaligen Präsidenten Viktor Janukowitsch und die Führung in Moskau. Die so Beschuldigten weisen das zurück und machen die Aktivisten für den Gewaltausbruch verantwortlich.



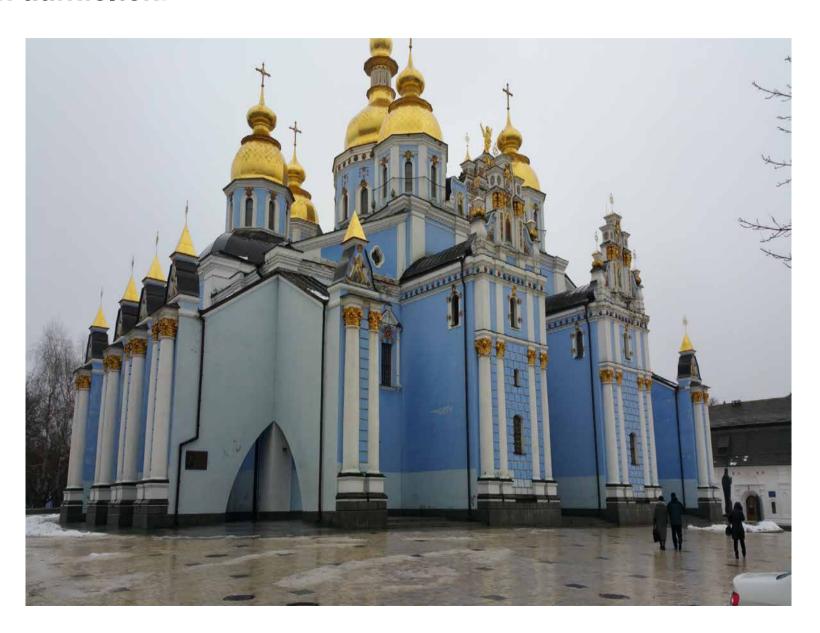
Ein Plakat auf dem Platz erinnert an die Demo von damals. Das Haus der ukrainischen Gewerkschaften (oben rechts) war das Hauptquartier der Protestbewegung und diente während den schweren Kämpfen auf dem Maidan der Erstversorgung der Verwundeten. Während des Angriffs der berüchtigten Sonderpolizei Berkut auf die Besetzer des Maidan am 19. Februar 2014 wurde das **Gewerkschaftshaus durch Molotow Coctails in** Brand gesetzt und zerstört. Dabei sollen auch Verwundete zu Tode gekommen sein, die sich zum Zeitpunkt des Brandes im Gewerkschaftshaus aufhielten.



Blumen und rote Windlichter lassen den Platz noch ein Jahr danach wie ein Friedhof aussehen.



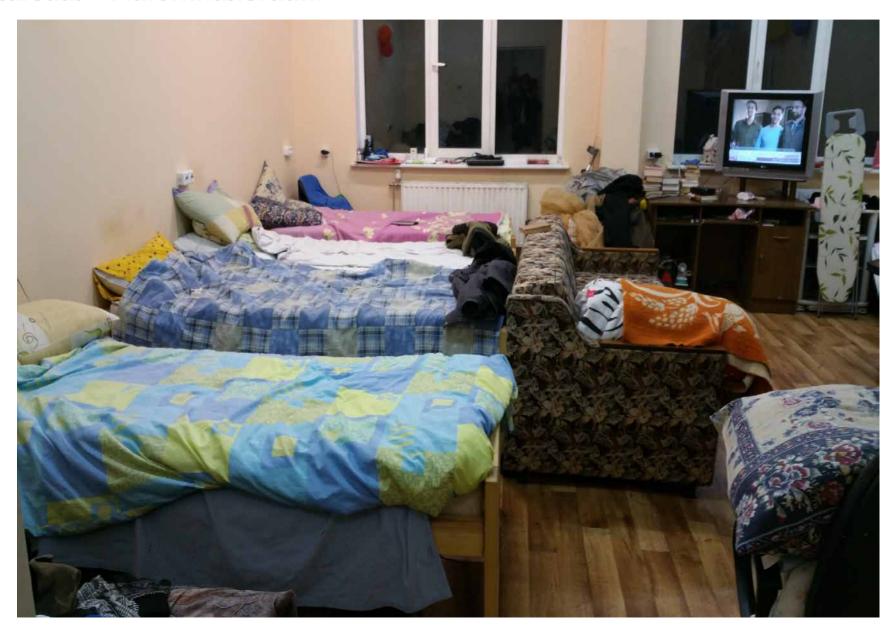
Demonstrierende flüchteten in die Michaelskirche und wähnten sich dort sicher. Doch die Polizei stürmte die Kirche und erschoss alle, die sich drinnen aufhielten.



Zugang zur (improvisierten) Unterkunft für Kriegs-Veteranen.



Die 20-25-jährigen Veteranen sind traumatisiert und (leicht) verletzt – von Freiwilligen betreut - von der Gesellschaft geächtet. Schlafsaal = Aufenthaltsraum



Besuch auf der Schweizer Botschaft



Botschafter Christian Schönenberger, Missionschef Christoph Späti

(Kinder-Zeichnungs-Ausstellung)



Kinderzeichnung: so wird der Frieden herbeigesehnt ...

